**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 33 (1978)

**Heft:** 2

## Buchbesprechung

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

«La structure de la géographie humaine», *Acta geographica (Helsinki),* 1968, 20, 5, p. 53-65.
«La pensée géographique; introduction à son histoire», Paris, 1972, 116 p.
«La réflexion théorique en géographie et les méthodes d'analyse», *L'Espace géographique,* 1972, 1, p. 7-22.
«Principes de géographie sociale», Paris, 1973, 351 p.
«Géographie», *La grande encyclopédie,* 1974, 9, page 5371-5375.
«Eléments de géographie humaine», Paris, 1974, 412 p.
«La géographie et les phénomènes de domination», *l'Espace géographique,* 1976, 5, 3, p. 145-157.
«La nouvelle géographie», Paris, 1977, 126 p.

4) PIAGET, Jean (sous la direction de): «Logique et connaissance scientifique», Encyclopédie de la Pléïade, 1967, 22, 1345 p.; «Le système cyclique des sciences», p. 1172-1224.

5) CALLOT, Emile: «L'histoire et la géographie au point de vue sociologique», Paris, 1957, 288 p.

6) MAY, J. A.: Kant's concept of geography and its relation to recent geographical thought», Toronto, 1970, 281 p.

7) HARTSHORNE, Richard: «The nature of geography», *Association of american geographers, Annals,* 1939, ed. utilisée: 1967, 504 p.

8) ROBIC, Marie-Claire, op. cit.
BUTTIMER, Anne: «Society and Milieu in the french geographical tradition», *Association of american geographers,* Monograph series 6, Chicago, 1971, 226 p.

## Literaturbesprechungen

PINNA Mario: Climatologia 442 S., 113 Abb.,62 Tab., 4 Karten im Anhang. Unione Tipografico - Editrice Torinese, Torino, 1977, L. 19.000.

Der Autor behandelt die wesentlichen Probleme der modernen Klimatologie, wie sie für den Geographen und Naturwissenschafter von Bedeutung sind. Ueber die Klimatologie als geographische Disziplin publizierte Pinna Kurzartikel bereits 1955 und 1964; ausführlich äusserte er sich 1969 über historische Klimänderungen und deren Einflüsse auf das menschliche Leben.
Zum besseren Verständnis von möglichen anthropogen bedingten Klimagefahren baute der Autor in seine Klimakunde sowohl die astronomischen und geographischen als auch die physikalischen Gesetzmässigkeiten ein. Er spricht sowohl der klassisch-statistischen als auch der modern-dynamischen Betrachtungsweise in der Klimatologie ihre Berechtigung zu.
Bei der Behandlung der einzelnen Klimaelemente wird das Hauptgewicht auf deren räumliche und zeitliche Verteilung gelegt. Dabei wird auch die Vertikale nicht vernachlässigt, indem das Verhalten wichtiger Elemente bis hinauf zur Stratosphärenbasis (Tropopause) verfolgt wird. Wenige, aber gut ausgewählte Isoplethendarstellungen und kleine Tabellen zeigen die wesentlichen Unterschiede zwischen ozeanischen und kontinentalen, tropischen und arktischen, sowie Tal- und Bergverhältnissen. Anschliessend folgen geraffte Beschreibungen der globalen Synoptik und der allgemeinen Zirkulation. Die drei letzten Kapitel (9 bis 11) behandeln die verschiedenen Möglichkeiten einer Klimaklassifikation, die Beschreibung der Klimatypen nach Köppen und die Klimaschwankungen seit der Eiszeit.
Das Literaturverzeichnis weist nebst italienischen Titeln erfreulich viele Autoren aus dem französischen, englischen und deutschen Sprachraum neueren und neusten Datums auf. Auch ohne Vorkenntnisse in Meteorologie und Klimatologie sollte sich in dieser modernen, korrekten und gut gegliederten Darstellung der Leser mit Nutzen informieren können.
GH 2/78 Gian Gensler

TOPOGRAFISK ATLAS DANMARK
Red.: R.H. Jensen und Kr.M. Jensen, Det Kongelige Danske Geografiske Selskab, København 1976 (C.A. Reitzels Forlag).

Die dänische Kartographie hat eine glänzende Tradition. Wir denken an das erste zusammenhängende Kartenbild Aegyptens, das in den Jahren 1737 - 1738 der originelle dänische Kartograph F.L. Norden (1708 - 1742) schuf. Seine "fish-eye-view"-Karte des Hafens von Alexandrien gibt sorgfältig die damaligen Untiefen und die sicherste Einfahrt an. Ausgezeichnet ist auch Nordens "Niltal-Karte" mit dem parzellierten, bebauten, alljährlich von fruchtbarem Nilschlamm überschwemmten Kulturland, das an die sterile Wüste grenzt.
Aus Anlass ihres 100jährigen Jubiläums veröffentlichte im Jahre 1976 die Königlich Dänische Geographische Gesellschaft ein umfangreiches Kartenwerk über Dänemark. Darin werden in den originalen Farben reproduzierte Ausschnitte von 80 topographischen und thematischen Karten typischer Landschaften Dänemarks, dazu ein Blatt der

Faer Oer und drei Beispiele von Grönland vorgelegt. In konsequenter Gestaltung des Atlasbandes findet sich stets auf der rechten Blattseite die Karte und linksseitig der zugehörige Text, dessen Redaktion zuständige Geographen übernahmen. Mit den faksimilierten Drucken kommt die gesamte Entwicklung der dänischen Kartographie seit dem 16. Jahrhundert zur ausgezeichneten Darstellung, selbstredend bis zu den neuesten Ausgaben des dafür verantwortlichen Geodätischen Institutes in Kopenhagen.
Der Inhalt des Bandes besticht durch eine hervorragende Auswahl historischer Karten, wie Atlasblätter, Stadtpläne und Ausgaben wissenschaftlicher Gesellschaften, also von Werken aus einer Zeit da man noch mit Gänsekiel und Streusand arbeitete, und oft nicht annähernd eine wünschenswerte Genauigkeit erreichte. Als allgemeine Themata erscheinen dann etwa eine glazialmorphologisch bedeutsame Fundstelle, das Watt, die alte Stadt Ribe, die Fischerei an der Westküste, ein Naturpark und einzelne Grossstadt-Funktionen Kopenhagens. Bei den Besprechungen von Mittelalter und Neuzeit kommt die Beziehung des Bodens und Klimas, der Gewässer, wie auch von der Pflanzen- und Tierwelt zu der Besiedlung des Landes besonders zum Ausdruck. Während das mittelalterliche Dänemark noch durch eine Gruppierung der bäuerlichen Wohnplätze in Dörfern gekennzeichnet war, wurden um 1820 auf behördlichen Erlass die Bauern in arrondierte Einzelhöfe ausgesiedelt und gleichzeitig hob man die Flurgemeinschaft auf. Seither sind neben weiter bestehenden Dörfern mit neuen Funktionen von Gemeindezentren die zahllosen Höfe für die dänische Kulturlandschaft typisch. Die Texte bieten nicht nur eine Beschreibung des Karteninhalts. Ergänzt durch Diagramme, Skizzen und Flugbilder, werden die Landschaftsbilder sorgfältig herausgearbeitet.
Diese Publikation von Rang hat den einen Nachteil, dass sie in dänischer Sprache abgefasst (allerdings mit einer Zusammenfassung in Englisch) nicht ohne weiteres für alle Fachkollegen benutzbar ist. In verdienstvoller Weise macht der Band ein Stück Geschichte der Kulturlandschaft Dänemarks überschaubar und lässt erkennen, dass es auch den Dänen gelungen ist, eine führende Stellung auf dem Gebiete des Kartenwesens einzunehmen. Die Königlich Dänische Geographische Gesellschaft kann mit berechtigtem Stolz auf das Centenarium ihres Wirkens zurückblicken und darf zu dieser grosszügigen Edition, die dem Leser drei Jahrhunderte nordischer Landschaftsgeschichte näherbringt, beglückwünscht werden.
GH 2/78 Walter U. Guyan

PEARS N.: Basic Biogeography, Longman, London & New York, 1977.

Das Buch basiert im wesentlichen auf dem Manuskript für eine Einführungsvorlesung in Biogeographie an einer britischen Universität. Entsprechend ist der ganze zweite Teil (100 Seiten) der Vegetation und den Böden der Britischen Inseln gewidmet. Im übrigen erfolgt keine systematische Besprechung der globalen Verteilung der Vegetation. Der erste Teil (150 Seiten) behandelt vielmehr allgemeine Themen wie Grundprinzipien der Vegetationsdynamik und der Oekologie, Untersuchungsmethoden, Strukturen und Formen von Oekosystemen etc.
Gesamthaft gesehen kann das Werk also für unsere Verhältnisse nicht als ein einführendes Textbuch bezeichnet werden. Hingegen gibt der erste Teil eine sehr gut konzipierte und anregende Betrachtung grundsätzlicher Probleme der Biogeographie, in der Pflanzen, Tiere und Böden stets als Komponenten eines Oekosystems aufgefasst werden. Jedem Kapitel wird am Schluss jeweils eine sogenannte "discussion section" angefügt, in der der Leser einerseits überprüfen kann, ob er den Inhalt wirklich verstanden hat und in der andererseits zusätzliche Anregungen gemacht und weitere Probleme aufgerollt werden. Der zweite Teil gibt eine brauchbare Uebersicht über die Pflanzen- und Bodengeographie der Britischen Inseln unter besonderer Berücksichtigung der menschlichen Einflüsse. Das Buch ist darum eher als nützliche Ergänzung zu einem bestehenden Standardwerk zu betrachten.
GH 2/78 Harald Haefner

MUELLER Fritz: Hoher Norden - Natur und Mensch in der Arktis, Atlantis, 1977.

Ein neuer Bildband und einer mit eigenem Gepräge sowohl in der Gestaltung wie teilweise auch im Text. Nicht ganz die Hälfte des Umfanges ist "Natur und Landschaft" gewidmet. In diesem Teile wird in den zahlreichen Kartenskizzen der Hohe Norden im ganzen Umfange behandelt, während sonst nur recht wenig über die Territorien in der UdSSR zu finden ist. Das Schwergewicht liegt eindeutig dort, wo sich der Autor in jahrzehntelanger Arbeit seine praktischen und wissenschaftlichen Kenntnisse erworben hat, in Grönland und in der kanadischen Arktis. Diese Beschränkung auf ein bestimmtes Gebiet wird noch deutlicher in den Abschnitten "Die Eskimos" und "Der Weisse Mensch in der Arktis". In unmittelbarer Beziehung zur wissenschaftlichen Forschungstätigkeit des Autors stehen Beiträge zum Forschungsprojekt auf Axel Heiberg Island und im nördlichen Grönland. Kleinere Beiträge stammen von Mitarbeitern und tragen durch ihre persönliche Note wesentlich zur Belebung bei; beispielsweise deutet unter dem nüchternen Titel "Ein Klimatologe in der Arktis" in wenigen Worten Atsumu Ohmura die inneren Beziehungen zwischen dem in der Arktis arbeitenden Forscher und seiner Umgebung sowie deren Wandlungen an, eindrücklich und klar gesehen. Die Bilder mit ausführlichen Erläuterungen stammen teilweise von F. Müller und sind von ausgewählter Schönheit. Die graphische Gestaltung geht teilweise neue Wege und lässt keine Wünsche offen.
GH 2/78 Hans Boesch